**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 3 (1913)

**Heft:** 16

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Berner Wochenchronik

## Eidgenossenschaft.

Σ Die nationalrätliche Kommission für die Reorganisation der Bundesverwaltung tritt am 5. Mai in Brunnen zusammen.

Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Bundesbeschluß betreffend die militärische Fußbekleidung. Nach derselben fällt inskünftig die Lieferung von Quartierschuhen weg. Der Bezug und Verkauf von Ordonnanzschuhwerk an dritte wird untersagt. Namentlich mit den Quartierschuhen sind in dieser Beziehung viele Ungehörigkeiten zum Schaden des Bundes vorgekommen.

Der Bundesrat wählte als Mitglied des Bankrates der schweizerischen Nationalbank Regierungsrat Hauser, Finanzdirektor der Kantons St. Gallen und zum Platzkommandanten von Bern Oberst Karl Müller, in Bern.

Die Jury hat nunmehr ihr Urteil über die Zulassung der Werke der Künstler gefällt, die berufen sein sollen, die Schweiz an der großen internationalen Kunstausstellung in München zu vertreten. Die angenommenen Werke sind zur Zeit in der Basler Kunsthalle ausgestellt. Es sind 84 Oelbilder, 7 Aquarelle und Pastelle, 30 Zeichnungen und Radierungen und 29 Skulpturen, 120 Künstler sind berücksichtigt worden.

Der Wiederholungskurs der Ballon-Pionierkompagnie wurde auf die Zeit vom 21. Juli bis 2. August festgesetzt. Er findet in Bern statt.

Das Verlangen des Postbeamtenverbandes, Ehrverletzungen von Beamten seien unter besondern Rechtsschutz zu stellen, wurde von der Kommission abgelehnt, da diese Forderung in ein Beamtengesetz gehöre.

Letzten Samstag war in Bern das große Aktionskomitee gegen den Gotthardvertrag beisammen. Dasselbe befürwortet die vom waadtländischen Aktionskomitee bereits an die Hand genommene Initiative zur Revision der Bundesverfassung im Sinne der Unterstellung gewisser Staatsverträge unter das Referendum. Zur Leitung der Bewegung bildete sich sofort ein neues Komitee, wogegen sich das Aktionskomitee gegen den Gotthardvertrag auflöste.

In Schaffhausen trat unter dem Vorsitz von Bundespräsident Müller die Expertenkommission für das eidg. Strafgesetzbuch zu einer Session zusammen.

Der gegen den Sohn eines naturalisierten Elsäßers erfolgte Ausweisungsbefehl ist zurückgezogen worden, womit diese Angelegenheit, die soviel Staub aufgeworfen hat, als erledigt betrachtet werden kann.

Die Schweizer Rotkreuz-Mission, bestehend aus den Herren Dr. Tschieder aus Brig, Dr. Bianchi aus Lugano, Dr. Isenegger aus Lausanne und drei russischen Aerzten, ist in Belgrad glücklich angelangt.

Die internationale Depeschenagentur „Iuta" wird ihren Betrieb auf Ende Juli einstellen.

Die Delegiertenversammlung der freisinnig-demokratischen Partei findet am 17. und 18. Mai nächsthin in Biel statt. Am Sonntag Morgen sollen zwei Referate gehalten werden über die bürgerliche Erziehung der Jugend.

Der englische Gesandte in der Schweiz, Exc. E. F. Howard, wird in dieser Eigenschaft nach Stockholm versetzt.

Die Frostnächte vom Samstag und Sonntag, verbunden mit starkem Schneefall, haben den Kulturen, insbesondere dem Rebland, schweren Schaden zugefügt.

## Kanton Bern.

Die Hypothekarkasse des Kantons Bern erzielte im Jahre 1912 einen Reingewinn von Fr. 865,807 gegenüber einem solchen von Fr. 742,422 im Jahre 1911.

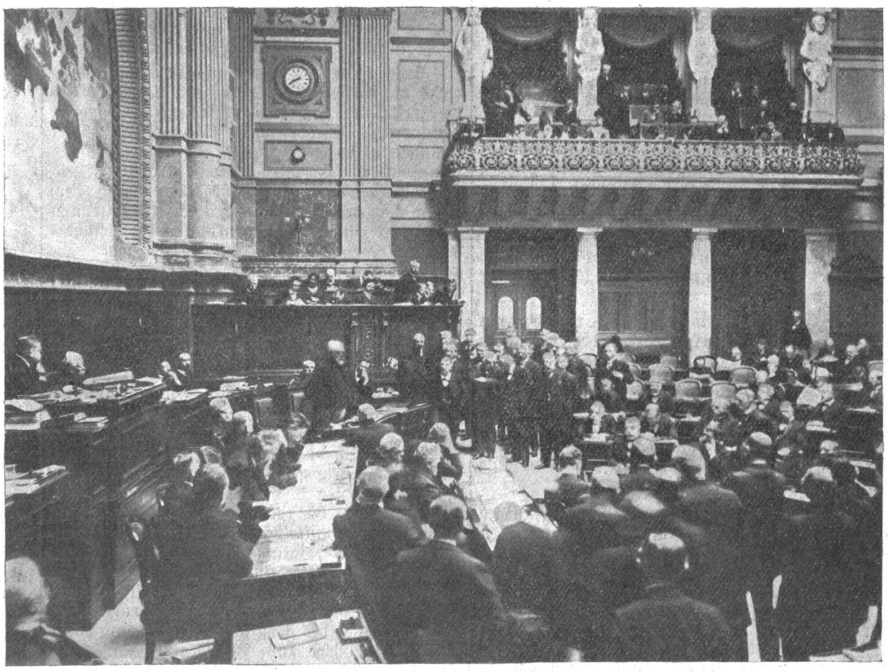
Der Regierungsrat wählte als Vertreter des Staates in die Schulkommission der Knabensekundarschule der Stadt Bern an Stelle des zurückgetretenen Herrn Haller, Direktor des eidg. Amtes für geistiges Eigentum, Herrn A. Berger, Bauführer und bestätigte die übrigen bisherigen Vertreter an sämtlichen städtischen Mittelschulkommissionen. Die Pfarrstelle von Ursenbach wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Ausgaben des Kantons für das Kirchenwesen im Jahre 1912 betrugen für die reformierte Kirche Fr. 1,097,000, für die römisch-katholische Kirche Fr. 185,000 und für die christkatholische Kirche Fr. 30,676. In der Hauptsache sind es Besoldungen an die Geistlichen.

Von den sich zur Aufnahme ins Staatsseminar angemeldeten 78 Kandidaten konnten nach bestandener Prüfung 50 aufgenommen werden.

Die Expropriationen des nötigen Terrains für die Solothurn-Bern-Bahn haben stattgefunden, die Bauausschreibungen sind zum Teil bereits erfolgt. Der Typus der Bahn entspricht demjenigen der Rhätischen Bahnen. Das Wagenmaterial ist bestellt. Man hofft die Bahn auf den 1. Mai 1914 dem Betrieb übergeben zu können.

Die Dampfschiffgesellschaft des Bielersees sieht sich infolge der Inbetriebstellung eines neuen großen Dampfers und des Umbaues der Lände auf der St. Petersinsel gezwungen, ihr Betriebskapital um Fr. 175,000 zu erhöhen. Der neue Dampfer ist auf der Werft in Neuenstadt im Bau begriffen, er soll den Namen „Berna" führen, mit moderner Ausstattung versehen werden und bequem 500 Personen fassen.



**Teilbild aus dem Nationalratssaal.** Das photographische Auge hat hier ein Bild von denkwürdiger und historischer Bedeutung in sich aufgenommen und für alle Zeiten festgehalten: die Verteidigung des Gotthardvertrages durch Herrn Bundesrat Dr. L. Forrer in der diesjährigen Frühjahrssession des schweiz. Nationalrates. Wir sehen den ehrwürdigen Magistraten in gerader Linie vor uns stehend. Um ihn hat sich eine Gruppe von Nationalräten gebildet, die ihre Plätze verlassen haben, um seine Worte besser verstehen zu können.

Kürzlich fanden auf der Strecke Spiez-Frutigen die Probefahrten von 3 weitern elektrischen Lokomotiven statt, die ein recht befriedigendes Ergebnis aufwiesen. Es stehen nunmehr bereits 5 Maschinen zur Verfügung. Auch die Ablieferung der Drittklasse-Personenwagen, die die Waggonfabrik Schlieren ausführt, hat begonnen. Einige derselben stehen zur Zeit auf der Station Weißenbühl. Eine jüngst durch die Direktion vorgenommene Besichtigung der Arbeiten ergab, daß die Eröffnung der Lötschbergbahn nicht vor Anfang Juni erfolgen kann. Die Einweihungsfeierlichkeiten sind für den 31. Mai in Aussicht genommen.

Tram Bern-Muri-Münsingen. War's ein Strohfeuer? Fast könnte man es meinen, da nicht mehr viel von dieser Tramverbindung gesprochen wird. Die Angelegenheit wird zwar von einem Initiativkomitee weiterverfolgt, das in der Versammlung vom 9. März gewählt wurde und sich aus den Vertretern der interessierten Gemeinden und des Staates zusammensetzt. Im Publikum aber ist an die Stelle der Begeisterung die nüchterne Erwägung getreten, besonders seit man merkte, daß die Bahn auch etwas kosten würde. Viele Geschäftsleute fürchten auch, daß das Publikum bei besserer Bahnverbindung noch mehr als jetzt seine Einkäufe in Bern besorgen werde. Zur Beschwichtigung der aufgeregten Gemüter haben übrigens auch die Bundesbahnen beigetragen, indem sie einige Zugeständnisse machten. Trotz der ruhigen Gangart aber, in die die Angelegenheit geraten ist, darf man nicht annehmen, daß das Projekt einer Tramverbindung Bern-Münsingen bereits begraben sei. Nein, das Bedürfnis einer solchen Verbindung ist unzweifelhaft vorhanden, dieses Bedürfnis wird wachsen und über kurz oder lang der Verwirklichung des Bahnprojektes rufen.

Laut Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesens hat diese dem Regierungsrat den Vorschlag unterbreitet, dem Jura auf das Jahr 1915, den Zeitpunkt der Jahrhundertfeier seiner Vereinigung mit Bern, das ausgebaute Lehrerinnenseminar in Delsberg als Jubiläumsgeschenk darzubringen.

In Uetligen wurde letzten Sonntag unter dem Namen „Volksverein für Wohlen und Umgebung" eine Vereinigung gegründet, die sich die politische Aufklärung und Schulung der Bürger zur Aufgabe gestellt hat. Präsident ist Großrat Fritz Glauser in Oberlindach.

In der Nähe von Eriswil stürzte der Postwagen infolge Kollision mit einem andern Fuhrwerk über die Straßenböschung hinunter. Der einzige Passagier wurde erheblich verletzt. Postillon und Pferde kamen mit heiler Haut davon.

Die Kaserne Thun beherbergt zur Zeit in verschiedenen Kursen und Schulen 1347 Offiziere und Soldaten.

Die Einwohnergemeinde Interlaken hat als Gemeinderat Herrn Fürsprecher Allenbach gewählt.

Für die Bebauung der Bächimatte in Thun hat die Firma Grütter & Schneider, die Miteigentümerin des Landes ist, einen Bebauungsplan ausgearbeitet. Danach sind für das ganze Areal 17 Villen und Wohnhäuser, ein Klubhaus und ein Hotel vorgesehen.

Burgdorf hat die fakultative Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts an der Primarschule für die Mädchen des 9. Schuljahres beschlossen.

In Wynigen wurde ein Kavallerieverein gegründet; Präsident ist Wachtmeister O. Wyß in Alchenstorf.

Zwischen Pruntrut und Fontenais wurde in der Nacht vom 13. zum 14. dies der Arbeiter Constant Chalet erschossen und ausgeraubt. Der mutmaßliche Täter sitzt in Haft.

In Courtedoux bei Pruntrut schoß der Wirt Maillat im Rausche mit seiner Jagdflinte auf seine Frau und verletzte sie tötlich am Kopf.

## Stadt Bern.

### † Friedrich Wilhelm König,
alt Verwalter des Burgerspitals in Bern.

Dieser wackere Berner wurde 1836 geboren als Sohn des Flachmalers Samuel Wilhelm König und dessen Gemahlin M. J. Sophie Lauterburg. Mehr auf Wunsch seines Vaters, als aus eigener Neigung, ergriff der junge König

† Friedrich Wilhelm König,
alt Verwalter des Burgerspitals in Bern.

nach Absolvierung der städtischen Schulen den väterlichen Beruf, in welchem er sich trotzdem große Tüchtigkeit erwarb, wie ihn überhaupt zeitlebens ein scharfes Pflichtbewußtsein, Energie und Ausdauer auszeichneten, auch da, wo es nicht gerade nach seinen persönlichen Wünschen ging. — Dem jungen Meister wurde nach kurzer Ehe die erste Gemahlin, Emma Wanner aus Nidau, durch den Tod entrissen. In zweiter Ehe verband er sich mit Fräulein Charlotte Steck, die ihm während 44 Jahren eine treue und hingebende Lebensgefährtin sein durfte. Der ersten Ehe ist der als Seelsorger und Prediger hochgeschätzte Herr Pfarrer König in Muri entsprossen.

Eine würdige Lebensaufgabe fand König durch die 1875 erfolgte Wahl zum Verwalter des Burgerspitals. In dieser Stellung verblieb er volle sechs Amtsperioden (36 Jahre). 1911 zwangen Altersgebrechen den treuen Beamten zum Rücktritt. Er blieb auch in der kurzen Zeit, die er seither noch unter uns leben durfte, dem Spital treu verbunden und hat demselben in einer Denkschrift ein ehrendes Denkmal in der geschichtlichen Literatur unserer Vaterstadt gesetzt. Die ungewöhnliche Arbeitskraft und ein ausgesprochenes Organisationstalent haben König in den Stand gesetzt, dem Burgerspital vorzügliche Dienste zu leisten, so namentlich in Zeiten von baulichen Umgestaltungen.

Königs öffentliche Tätigkeit erschöpft sich aber keineswegs mit der Erfüllung seiner nächsten Amtspflichten. Vor allem war er als echter Berner ein wackerer Soldat. Als Major der Infanterie zog er 1871 unter dem Kommando seines langjährigen Waffengefährten, des nachmaligen Obersten v. Erlach vom Schwand, mit dem Bataillon 55 (damals Stadtbataillon) an die Grenze. Unmittelbar nachher wurde er Kommandant dieses Bataillons. Zu seinem tiefen Bedauern mußte er infolge seiner Wahl zum Spitalverwalter 1875 auf ferneren Militärdienst verzichten. Während mehrerer Amtsperioden war König Mitglied des großen Stadtrates und rückte in dieser Behörde zum Präsidenten auf. Gute Dienste hat er als Kassier und Direktionsmitglied der Anstalt für Epileptische „Bethesda" geleistet. Vorübergehend führte er das Präsidium in der Direktion des Frauenspitals. Auch dem städtischen Schulwesen diente er als Mitglied der Schulkommission der Einwohner-Mädchenschule. Nach der Reorganisation der Gemeindeverwaltung wurde König durch das Vertrauen beider damaligen Parteien in den Gemeinderat berufen, wo er als „Nichtständiger" der Polizeidirektion angehörte.

Wo man König hinstellte, war er bald geschätzt als ein Mann von sicherem Urteil, von großem Wohlwollen und unerschütterlicher Ruhe. Ein vortrefflicher Familienvater, wußte er auch weit über den Familienkreis hinaus zu raten und zu helfen. Aus dem hier kurz skizzierten Lebensbild des Heimgegangenen, das dessen wirklichen Verdiensten bei seiner Knappheit bei weitem nicht gerecht werden kann, mag immerhin klar genug hervorgehen, daß die Stadt Bern in Wilhelm König einen Bürger verloren hat, dessen Andenken bei allen, die ihn kannten, hoch in Ehren bleiben wird. („Berner Tagblatt".)

Die vom Gemeinderat dem Stadtrat unterbreiteten Anträge betreffend Korrektion der Enge- und Neubrückstraße, der Erweiterung des Lorraineschulhauses und der Verkauf von Land am Viktoriaplatz an die bernischen Kraftwerke sind von diesem genehmigt worden. Ebenso wurden gutgeheißen die Anschaffung neuen Rollmaterials für die Straßenbahnen, der Kredit für die Kanalisation des Quartiers bei der ehemahligen Station Ostermundigen und die Versetzung einer Anzahl Lehrer und Lehrerinnen der Breitenrainschule an die Breitfeldschule.

Die Pläne für das projektierte neue Verwaltungsgebäude der Bernischen Kraftwerke sind von den Architekten Zeerleder und Bösiger ausgearbeitet worden. Nach denselben ist ein dreistöckiger Mittelbau von 38 Metern Länge vorgesehen, dessen Mitte genau in der verlängerten Achse der Kornhausstraße liegt. Den architektonischen Hauptschmuck bilden zwölf mächtige Säulen, die das erste bis dritte Stockwerk zusammenschließen und dem Ganzen das charakteristische Gepräge geben werden. Besonderen Skulpturenschmuck erhält nur der Haupteingang. Die beiden Seitenflügel sind ganz einfach gehalten und weisen 2 Stockwerke auf. Die ganze Fassadenlänge beträgt 85 Meter. Der freie Platz vor dem Gebäude soll zu einer hübschen Anlage ausgestaltet werden. Der Monumentalbau wird dem Viktoriaplatz sowie dem ganzen Quartier zur Zierde werden.

Der Kirchenfeldleist hat für die Institution der Jugendspiele der mittlern Stadt einen Beitrag von Fr. 100 bewilligt.

Zum Direktor des Kursaals Schänzli wurde Herr Albert Gruler, Chef de Service im Hotel St. Gotthard, gewählt.

Das Ausgabenbudget des Verschönerungsvereins weist unter anderm folgende Posten auf: Unterhaltung bestehender Anlagen Fr. 600; Ruhebänke Fr. 300; Waldspazierkarten Fr. 1000; Brunnendekoration Fr. 250; Blumenbroschüre Fr. 600; Beitrag an das Alpenquaiprojekt Fr. 500. Es sollen zwei Waldspazierkarten erstellt werden, die eine für das Gebiet von Gurten, Könizbergwald und Ulmizberg und die andere für den Bremgarten- und Reichenbachwald.

Der Verein für die Berner Kunsthalle hielt am Dienstag seine Hauptversammlung ab. Da bis jetzt dem Verein für den beabsichtigten Bau erst Fr. 70,000 zur Verfügung stehen, muß einstweilen damit noch zugewartet werden.

Am Mittwoch vormittag ist die Eisenbahnbrücke einer eingehenden technischen Prüfung und Belastungsprobe unterworfen worden.

Bis zur Stunde sind für die nationale Flugspende in der Stadt rund 80,000 Franken gezeichnet worden.

Unsere Stadt beherbergt zur Zeit sämtliche Armeekorps- und Divisionskommandanten mit ihren Stabschefs und einige andere höhere Offiziere, die zu einem operativen Kurs hier vereinigt sind.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).